

Sicherheitskonzept Cojote GbR

Formular gem. MOD Risk Assessment Form 5010a (= Risikobewertung bei Trainingsaktivitäten der britischen Armee)

Risikomatrix

Wahrscheinlichkeit x Konsequenzen		Unbedeutende Verletzungen	Leichte Verletzungen	Ernsthafte Verletzungen	Schwere Verletzungen oder Tod
		1	2	3	4
Sehr Wahrscheinlich	4	4 mäßig	8 erheblich	12 hoch	16 hoch
Wahrscheinlich	3	3 mäßig	6 erheblich	9 erheblich	12 hoch
Unwahrscheinlich	2	2 gering	4 mäßig	6 erheblich	8 erheblich
Sehr Unwahrscheinlich	1	2 gering	2 gering	3 mäßig	4 mäßig

Risikofaktor	
hoch	Sofortiger Stop der aktuellen Vorgehensweise. Sicherheitsmaßnahmen verbessern. Erneute Risikobewertung erstellen.
erheblich	Stop aktueller Vorgehensweise. Sicherheitsmaßnahmen verbessern. Erneute Risikobewertung erstellen.
mäßig	Sicherheitsmaßnahmen wenn möglich verbessern. Sicherheitsmaßnahmen regelmäßigen Kontrollen unterziehen.
gering	Sicherheitsmaßnahmen aufrecht erhalten.

1. Risikobewertung Höhlentour

Gefahren	Risiko- gruppe	Risiko- bewertung	Geeignete Sicherheitsmaßnahmen zur Reduzierung des Risikos	Zweite Risiko- bewertung	Zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen (unbedingt erforderlich ab Faktor 6)	Finale Risiko- bewertung
Unterkühlung	Guides & Teilnehmer	3x3=9	Ganzkörper-Neoprenanzug inkl. Neoprensocken und Kapuze. Erhöhte Aufmerksamkeit und Beobachtung der Teilnehmer. Wärmedecke, Kerzen und weitere Notfallausrüstung in Reichweite.	1x2=1		1x2=1
Blockierung am Seil	Guides & Teilnehmer	2x3=6	Zusätzliches Material zum Bau eigener Abseilpunkte (Schlingen, bei Bedarf Haken und Klemmkeile). Bei Bedarf mitführen eines zweiten Seiles.	1x4=4		1x4=4
Sturz aus großer Höhe	Guides & Teilnehmer	3x4=12	Helm und Gurt. Hintersicherung durch: 1) Freie Länge des Hauptseiles	2x4=8	Partnercheck der verwendeten Systeme, bzw. "vier Augen System"	1x4=4

			<p>von oben (ausschließlich bei Wassergefahr)</p> <p>2) Geeignete Teilnehmer, welche permanent durch zweiten Guide überwacht werden</p> <p>3) Zweiten Guide (von unten)</p> <p>4) Zweites Seil (von oben)</p> <p>Das Risiko nimmt von 1 bis 4 ab und muss entsprechend gewählt werden. Falls keine Wassergefahr vorliegt ist Lösung 4 in den meisten Fällen der Vorrang zu geben.</p>		
Materialversagen	Guides & Teilnehmer	2x4=8	Regelmäßige PSA-Prüfungen gemäß BG-Standards. Seilschonendes arbeiten und Seilschutz (wo nötig). Überprüfung des korrekten Gurtsitzes bei allen Teilnehmern. Alles verwendete Material ist vor Gebrauch einer Sichtprüfung zu unterziehen	1x4=4	1x4=4
Gehörgangexostose	Guides	2x2=4	Schulung der Guides	1x2=2	1x2=2
Schürfverletzungen	Guides & Teilnehmer	2x2=4	Neoprenanzug wird während der gesamten Aktivität getragen. Schlaz oder andere Schutzbekleidung wird während der gesamten Aktivität getragen.	1x2=2	1x2=2
Allergische Reaktionen auf Neoprenanzug	Guides & Teilnehmer	2x2=4	Neoprenanzüge werden nach jeder Tour gründlich mit Seife ausgewaschen und desinfiziert	1x2=2	1x2=2
Ausrutscher, Stolperer und Stürze	Guides & Teilnehmer	3x4=12	Alle Teilnehmer sind auf die entsprechenden Gefahren hinzuweisen. Bei Bedarf sind Seilgeländer einzurichten.	2x2=4	2x2=4

			Kleingruppen mit permanenter Überwachung durch den Guide. Bereitstellung geeigneten Schuhwerks			
Wettersturz	Guides & Teilnehmer	4x3=12	Bedingungen werden vor Tourenbeginn bewertet und protokolliert. Guide steht es zu jedem Zeitpunkt frei, die Aktivität zu stoppen, falls eine sichere Durchführung gefährdet scheint. Feste Wasserobergrenzen gemäß Sicherheitskonzept.	2x4=8	Bei einer Regenvorhersage von mehr als 10mm in den letzten oder kommenden sechs Stunden, sowie bei einer Regenmenge von mehr als 20mm in den vergangenen 24 Stunden ist Rücksprache zwischen dem Guide und der Geschäftsleitung zu führen	2x2=4
Verletzungen durch stumpfe Schläge	Guides & Teilnehmer	2x3=6	Helme und Neoprenanzüge werden während der gesamten Aktivität getragen. Teilnehmer werden auf Steinschlagrisiko insbesondere beim Hintersichern hingewiesen	2x2=4		2x2=4
Verletzungen durch scharfe Gegenstände	Guides & Teilnehmer	2x3=6	Sprünge und Rutschen sind vor Freigabe auf ungewöhnliche Hindernisse zu untersuchen.	1x3=3		1x3=3
Verletzungen durch Aufprall bei Sprüngen und Rutschen	Guides & Teilnehmer	3x3=9	Teilnehmer sind vor Beginn der Aktivität auf das erhöhte Risiko hinzuweisen. Teilnehmer erlernen die korrekte Sprung- und Rutschhaltung. Sprünge und Rutschen sind vor Freigabe mindestens einer intensiven optischen Kontrolle zu unterziehen, bei Unsicherheit muss ausgetaucht werden	2x2=4		2x2=4
Panikattacken	Teilnehmer	2x4=8	Teilnehmer vor Beginn auf bekannte Platzangst abfragen Teilnehmer an Schlüsselstellen im Auge	1x2=2		1x2=2

			behalten Symptome durch Schulung erkennen können.			
--	--	--	---	--	--	--

Diese Risikobewertung wird nach folgenden Grundsätzen überarbeitet:

- Jährlich
- Bei Grund an der Wirksamkeit der ergriffenen Sicherheitsmaßnahmen zu zweifeln
- Nach einem Unfall oder Beinaheunfall
- Nach erheblichen Änderungen an Material und/oder Vorgehensweise

Datum	Grund der Überarbeitung	Unterzeichner
26.5.2017	Originalfassung	Joe

2. Sicherheitskonzept

1. Einsatz von Guides

Für unsere Höhlentouren werden ausschließlich Guides eingesetzt die von uns intern, aber auch extern geschult werden. Bevor Guides bei uns als verantwortliche Guides eingesetzt werden durchlaufen sie eine umfassende, spezielle Erste Hilfe Ausbildung die weit über die normalen Erste Hilfe Ausbildung hinausgehen. Diese Erste Hilfe Ausbildung wird jährlich wiederholt und beinhaltet auch ein Praxistraining in der Höhle.

2. Schwierige Touren

Für vorhersehbar schwierigere Touren (hoher Wasserstand zu erwarten oder besondere Gäste) sind ausschließlich Guides, die der Geschäftsleitung als besonders geeignet (Erfahrung, Können, Sicherheitsverständnis) bekannt sind einzusetzen.

3. Belastung

Es ist anzustreben, dass jeder Guide nur eine Tour am Tag führt, mindestens jedoch eine großzügig ausgelegte Zeitspanne (>1h, ohne evtl. notwendige Fahrten) zwischen zwei Touren hat, um Stress bei den Touren zu vermeiden.

- Mindestens zweimal im Jahr wird ein Treffen mit den Guides verabredet. Jährlich findet darüber hinaus eine Fortbildungsveranstaltung statt.
- Die Notfallausstattung wird mindestens einmal im Monat überprüft und jährlich überarbeitet und an sich gegebenenfalls an sich ändernde Standards der Notfallmedizin angepasst.

Kontrollinstrumente: Kopien der Nachweise, Tourenprotokolle, Führerselbstauskunft, Protokolle der Treffen sowie der Fortbildungen

4. Material

Das Material der Gäste besteht mindestens aus folgenden Teilen:

- **Falkensteiner Höhle:**

Ganzkörperneoprenanzug mit Kapuze

Alpinhelm – geprüft nach PSA Absturz

Stirnlampe, wasserdicht gemäß IP68

Neoprensocken

Bei Bedarf Handschuhe und Schwimmbrille

- **Sonstige Höhlen:**

Alpinhelm – geprüft nach PSA Absturz

Stirnlampe, wasserdicht gemäß IP68

Eventuell Kletterausrüstung – geprüft gemäß PSA Absturz

- **Reserveseil**

Bei jeder Tour, in der ein „Blockieren“ bei Seilbeschädigung möglich ist, ist zwingend ein Reserveseil mitzuführen.

- **Notfallmaterial**

Es ist immer Notfallmaterial mitzuführen um eine adäquate Erstversorgung im Rahmen der Garantenstellung zu gewährleisten.

- **Ausrüstung der Guides**

Das Material der Guides besteht aus dem in unseren Standards festgelegten Mindestmaterial plus eventuellen Ergänzungen. Sollte es Empfehlungen von Fachverbänden geben werden wir diese einhalten und gegebenenfalls erweitern.

- **Prüfung des Materials**

Vor jeder Tour ist das Material einer Sichtprüfung zu unterziehen.

Das Material entspricht als Mindeststandard dem von den Fachverbänden empfohlenen Material und wird mindestens einmal jährlich entsprechend den Industrievorgaben (BGG 906) gewartet. Diese Wartungen werden dokumentiert. Bei Nichtbestehen von sicherheitsrelevanten Kriterien ist das Material auszusondern und zu vernichten.

- **Material der Guides**

Jeder Guide hält das in seinem Besitz befindliche Material selbst in Ordnung. Wird Material aus dem Besitz des Guides für Gäste verwendet, so muss auch dieses Material den Industrievorgaben (BGG 906) entsprechen. Jeder Guide der für die Cojote GbR arbeitet hat, falls er es wünscht einmal jährlich einen Anspruch darauf, sein privates Material durch den PSA-Sachkundigen prüfen zu lassen und diese Prüfung dokumentiert zu bekommen.

- **Klettergurte**

Für Personen, die mit einem Hüftgurt nicht ausreichend zu sichern wären stehen Ganzkörpergurte und Brustgurte zur Verfügung

- **Genehmigungen**

Jeder Guide hat eventuell notwendige Genehmigungen im Fahrzeug bzw. am Körper mitzuführen und gegebenenfalls vorzuzeigen.

- **Reinigung des Materials**

Das Material der Guides wird nach jeder Tour gründlich mit Seife ausgewaschen.

Kontrollinstrumente: Tourencheckliste, Führer packen ihr Material selbst, PSA-Prüfungsordner, Dokumentation Sicherheitskonzept

5. Tourenplanung

- Jeder Guide muss sich vor der Tour über die zu erwartenden Wasserstände und Wetterverhältnisse informieren.

- Sollten Wetter oder Wasser Anlass zu Bedenken geben, muss der Guide diese Bedenken gegenüber der Geschäftsleitung äußern.
- Die Geschäftsleitung hat den Wünschen des Guides bezüglich Tourabbruch, Absage, Abänderung und allen anderen sicherheitsrelevanten Themen entgegen zu kommen. Sie soll beratend einwirken und Entscheidungshilfen geben, darf den Guide jedoch keinesfalls in seiner freien Entscheidung beeinträchtigen.
- Bei einer Regenvorhersage von mehr als 10mm in den letzten oder kommenden sechs Stunden, sowie bei einer Regenmenge von mehr als 20mm in den vergangenen 24 Stunden ist Rücksprache zwischen dem Guide und der Geschäftsleitung zu führen.
- Für jede Tour gibt es ein maximales Guide-Gast-Verhältnis, das nicht überschritten werden darf. Es ist dies:
 Einsteigertour: 1:8
 Sportliche Touren: 2:10
 Extremtouren: 2:8

Bei Veränderungen in diesem Verhältnis bedarf es der Rücksprache mit dem jeweiligen Guide und der Geschäftsleitung. Es ist anzustreben keine Tour Alleine zu führen.

Kontrollinstrumente: Tourenprotokolle, Regelmäßige Treffen mit den Führern mind. 2x im Jahr.

6. Information der Gäste

- Das Einweisungsgespräch mit den Gästen soll offen sein und deren Ängste sowie Erwartungen an die Tour miteinbeziehen
- Falls die Rahmenbedingungen (Zeit, Wetter, Sitzgelegenheiten, etc.) es erlauben, ist eine Vorstellungsrunde mit den Gästen wünschenswert.

Diese kann unter anderem folgende Themen aufgreifen:

Vorstellung der Führer, ihrer Qualifikationen und Erfahrungen

Namen und Alter der Gäste (Namen merken für persönliche Ansprache!)

Vorerfahrungen der Gäste

Medizinische Vorkenntnisse (Arzt anwesend?)

Ängste, Befürchtungen

Erwartungen an die Tour

- Eventuelle Vorerkrankungen bzw. Medikamentenbedürfnisse der Gäste sind zu erfragen
- Sämtliche Risiken werden den Gästen gegenüber offen angesprochen und nicht verharmlost. Insbesondere muss auf Wasser- sowie Absturzgefahren hingewiesen werden.
- Es findet eine Einweisung in das Material und ein „Safety Talk“ entsprechend der Vorgaben der Fachverbände statt. Dieser kann anhand eines vordefinierten Schemas („Safer“) oder frei erfolgen, muss jedoch mindestens die folgenden Themen enthalten:

Allgemeine Verhaltensregeln

Verhalten beim Laufen, Schwimmen, Abseilen, Springen, Rutschen

Verletzungsgefahren

Freiwilligkeit von Sprüngen und Rutschen

Einweisung in das gewählte Abseil- und Hintersicherungsverfahren

- Sprünge und Rutschen sind vor Freigabe auf ungewöhnliche Hindernisse zu untersuchen. Sie stellen immer eine Einzelfallentscheidung dar.
- Seilgeländer sind entsprechend dem Ermessen des Guides zu verwenden.
- Falls möglich sind alle verwendeten Seilaufbauten einem Partnercheck zu unterziehen oder mit einem „zweiten Blick“ zu arbeiten.
- Von den Guides wird umsichtiges, seilschonendes Arbeiten erwartet.
- Es gibt keinen vom Veranstalter festgelegten Tourenablauf, alle Guides sind in ihren Entscheidungen zum Tourenablauf frei.
- Ungeachtet obigem Punkt gelten folgende Einschränkungen:

Alle aktiv abseilenden Teilnehmer müssen hintersichert werden

Den Teilnehmern wird die Wahl zwischen Passiv und Aktiv beim Abseilen gegeben.

Vorgehensweise bei Schulklassen: Alle Teilnehmer passiv abseilen

Sprünge und Rutschen werden den Teilnehmern freigestellt. Kein Teilnehmer darf zu Sprüngen oder Rutschen gezwungen werden

Kontrollinstrumente: Dokumentation Sicherheitskonzept

7. Checkliste

- Jeder Guide hat das Tourenprotokoll gemäß Vordruck auszufüllen und nach der Tour abzugeben.
- Sollte ein sicherheitsrelevantes Detail auffällig sein, das nicht im Vordruck vermerkt wurde, so ist dieses auf der Rückseite des Vordrucks zu notieren.
- Die Checkliste erfüllt auch eine Rückmeldungsfunktion und ist direkt nach der Tour im Lager zu hinterlegen oder der Geschäftsführung zu übergeben
- Die Tourenprotokolle werden zwei Jahre lang aufbewahrt.

Kontrollinstrumente Aufbewahrung Tourenprotokolle, Regelmäßige Treffen mit den Führern mind. 2x im Jahr

8. Umwelt- und Naturverträglichkeit

- Unnütze Fahrten sind zu reduzieren.

Entweder werden alle Gäste direkt an den Treffpunkt bestellt

oder es werden Fahrgemeinschaften ab einem gemeinsamen Treffpunkt gebildet

Dort, wo ein Shuttle-Transfer keinen klaren und deutlichen Nutzen bringt, ist die Location zu Fuß zu erreichen.

- Die Gäste werden darauf hingewiesen nur einen Weg zu benutzen (Gänsemarsch)
- Sollten die Gäste unangemessenes Verhalten an den Tag legen (z.B. Lautstärke) sind sie auf dieses hinzuweisen.
- Es wird empfohlen, dass jeder Guide einen Müllsack bei sich trägt, um Müll aus der Schlucht entfernen zu können.

- Mit Anwohnern, Landwirten, Jägern etc. ist ein freundschaftliches Verhältnis anzustreben und auf deren Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen.

9. Versicherungen

- Unsere Betriebshaftpflichtversicherung deckt die Haftpflichtansprüche, die einem Dritten durch unsere betriebliche Tätigkeit schuldhaft verursacht werden. Dieses Haftungsrisiko besteht, sowohl für die Cojote GbR als juristische Person, wie auch für die einzelnen Mitarbeiter.
- Für unsere Höhlentouren haben wir für unsere Gäste eine Gruppenunfallversicherung abgeschlossen die mögliche Kostenrisiken wegen Bergungs- und Rettungskosten abdeckt.

10. Teilnehmer

- Die Eigenverantwortung jedes einzelnen Höhlenbegeher ist essenziell. Als Höhlenbegeher hast Du die Pflicht Dich an Vorgaben zum Schutz Deiner Mitgeher und Dir selbst zu halten. Deshalb sind durch Medikamente, Alkohol oder Drogen beeinträchtigte Personen bei Touren und Führungen von der Cojote GbR nicht erwünscht und können ohne Ausgleich von den Events ausgeschlossen werden.
- In der Gruppe treffen Personen andere Entscheidungen als alleine. Personen werden mutiger, trauen sich mehr zu, entwickeln Ehrgeiz und erzielen dadurch oft bessere Ergebnisse als alleine. Doch auch die Entscheidungen werden risikofreudiger, z.B. die Sprünge höher. „Konformitätsdruck“ (Gruppenzwang) könnte entstehen.
Wir Cojote Outdoor Guides sind Vollzeit-Outdoor-Guides, die auch im Winter Gruppen auf der Skipiste und im Gebirge führen und über mehrere Ausbildungen verfügen. Diese schließen das Führen von Gruppen in den unterschiedlichsten Situationen ein. Wir verstehen es, die Gruppendynamik zu nutzen um das Beste aus Dir persönlich herauszuholen, im Gegenzug aufkommenden Konformitätsdruck frühzeitig zu erkennen, die Gruppe darauf zu sensibilisieren und so Gefahren von Unfällen aus Übermut und falscher Selbsteinschätzung durch Gruppendynamik zu minimieren.

